

1 Branche in Kürze

Der Wirtschaftszweig Tiefbau bekommt die Folgen des Kriegs in der Ukraine deutlich zu spüren. Während die Corona-Krise im gesamten Baugewerbe nur wenig Schaden anrichtete, leiden die Tiefbauunternehmen nunmehr an einer Verknappung und Verteuerung von Materialien und Energie. In der Folge wächst der Markt nur noch nominal, während er sich real sowohl beim Umsatz als auch beim Auftragsvolumen verkleinert. Auf der anderen Seite ist der Bedarf angesichts der Herausforderungen bei der Verkehrsinfrastruktur, der Digitalisierung und der Nachhaltigkeit enorm und gibt dem Wirtschaftszweig auch für die nächsten Jahre Rückhalt (► [Abbildung 1, S. 2](#)).

Mehr Betriebe und Beschäftigte erwirtschafteten nominales Umsatzwachstum

Im Wirtschaftszweig Tiefbau wurden erstmals mehr als 60 Mrd. € umgesetzt. Das Jahr 2022 verzeichnet damit einen nominalen Umsatzanstieg, wobei das Absatzvolumen real zurzeit tendenziell sinkt. Gleichwohl hat sich der Trend eines Anstiegs der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen bis zuletzt fortgesetzt. Hier ist allerdings im Falle einer negativen realen Umsatzentwicklung, die erheblich von öffentlichen Aufträgen abhängt, künftig mit sinkenden Zahlen und möglicherweise Betriebsaufgaben bzw. auch Insolvenzen zu rechnen.

Steigende Preise und Personalmangel wirken hemmend

Obwohl der Personalbedarf auftragsbedingt unter Umständen für eine Übergangszeit etwas niedriger sein wird, dürfte sich im Tiefbau der Fach-

kräftemangel verfestigen. Dies liegt insbesondere daran, dass innerhalb der nächsten Jahre zahlreiche Mitarbeiter in den Ruhestand gehen und oftmals nicht adäquat ersetzt werden können. Kurzfristig dürfte sich der Materialmangel allerdings gravierender auswirken als der Personalmangel. Der Krieg in der Ukraine hat zu einer Verknappung und einer Verteuerung von Material und Energie geführt. In der Folge musste der Wirtschaftszweig seine Leistungen selbst teurer anbieten.

Nachhaltigkeitsaspekte prägen das Geschehen

Die Wirtschaft in Deutschland hat das Ziel, bis zum Jahr 2045 CO₂-neutral zu produzieren. Das gilt auch für das gesamte Baugewerbe. Verbunden ist dies mit dem Risiko, dass sich die Leistungen weiter verteuern, aber auch mit der Chance, durch Veränderungen bei der Wertschöpfung den Digitalisierungsprozess voranzubringen. Die Nachhaltigkeitsrisiken des Wirtschaftszweigs Tiefbau werden insgesamt von der Sparkassen-Finanzgruppe als gering ausgewiesen (S-ESG-Branchenscore Note B).

Pessimistische Erwartungen für die kommenden Monate

Laut ifo Konjunkturumfrage im Tiefbau war die Stimmungslage im März 2023 noch weitgehend neutral. Was die Erwartungen für die kommenden sechs Monate angeht, zeigt sich aber ein negatives Bild, in dem die Pessimisten überwiegen. Allerdings ist der Negativtrend in den letzten Jahren zu den Vormonaten etwas rückläufig.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Chancen durch Geothermie und Wärmepumpen
Sanierung des Straßennetzes samt Brücken
Risiken
Die Kriegsfolgen machen sich negativ bemerkbar
Abhängigkeit von öffentlichen Aufträgen

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	5
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	5
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	9
4	Branchenwettbewerb	14
4.1	Wettbewerbssituation	14
4.2	Bedeutende Unternehmen	15
5	Rahmenbedingungen	17
6	Trends und Perspektiven	22
	Glossar	29
	Programm der Branchenreports 2023	31
	Impressum	32

